

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 11 (1904)

**Heft:** 40

  

**Rubrik:** Pädagogische Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Einnahme der Nährstoffe und Nährsalze in frischen Vegetalien, worin solche in natürlicher Mischung geboten, zeigt uns die natürlichen Vorschriften der Diät und der Enthaltung von Substanzen, welche keine eigentlichen Nähr- und Reizmittel sind, weist uns aber auch auf die richtige Ernährung und Pflege der Pflanzenwelt hin, und damit hat Hensel auch für die Landwirte einen rationalen Führer aufgestellt für die richtige Behandlung von Grund und Boden, der Futterpflanzen und Fütterung.

Natur-Menschenfreunde und die Lehrerschaft im Besondern erhalten hier nützlichsten Stoff zu eigenem Studium, vergleichender Beobachtung und Volksbelehrung!

G.

## Pädagogische Nachrichten.

**St. Gallen.** Bezirksschulrätliche Vereinigung. Die bezirksschulrätliche Vereinigung im Hotel „Schiff“ in St. Gallen war von ca. 40 Mitgliedern aller Bezirksschulräte des Kantons besucht.

Den Vorsitz der Vereinigung führte Herr Rektor Kaufmann von Rorschach. Hochw. Herr Stadtpfarrer Bruggmann von Rapperswil referierte gestützt auf reiches pädagogisches Wissen und große persönliche Erfahrung über „Konzentration des Unterrichtes in der Schule“. Sein Referat fand allgemeinen Beifall. Ebenso beifällig wurde das zweite Referat über den Zeichnungsunterricht von Herrn Seminarlehrer Himmel entgegengenommen. An dieses Referat schloß sich eine interessante Kontroverse zwischen den Herren Himmel und dem als Gast anwesenden Professor Dr. Diem.

Eine längere Diskussion entstand über die vielbesprochenen schriftlichen Examenrechnungen. Das Ergebnis der Diskussion war der fast einstimmige Beschluß, es beim bisherigen Modus bewenden zu lassen.

— **Wil.** Der Fortbildungskurs für „Biblische Geschichte“ erfreut sich fleißiger Teilnahme. Recht viele Lehrer, Welt- und Ordensgeistliche und auch Ehrw. Klosterfrauen folgen mit reger Aufmerksamkeit den Instruktionkursen. Und die Herren Kursleiter geben sich auch alle Mühe, die Sache instruktiv zu gestalten. Die Ausstellung der Hilfsmittel für den Unterricht in der „Biblischen Geschichte“ verdient unsere Aufmerksamkeit.

**Baslis.** Kantonale Realschule in Brig. In Brig soll eine Kantonale Realschule ins Leben treten. Der erste Jahreskurs wird Samstag den 8. Okt. eröffnet. Das Institut will den jungen Leuten nach Beendigung der Primarschule Gelegenheit geben, „sich noch weiter auszubilden und sich zu befähigen zum Eintritt in Geschäftsbureaux jeglicher Art: Bankinstitute, Handelshäuser, Hotels, Post, Telegraph, Eisenbahn usw., zu einem gewinnbringenden Betrieb der Landwirtschaft, sowie zum Uebertritt in ein Schweizerisches Technikum.“

**Luzern.** Marbach. Die Einführung der von den Behörden und einsichtigen Bürgern schon lange angestrebten Sekundarschule ist nun gesichert; nächsten Frühling soll dieselbe eröffnet werden.

**Bern.** Für Gründung eines Lehrerinnenheims hat der Schweizerische Lehrerinnenverein einen Fonds von Fr. 80 000 angelegt und auf dem Gute des Herrn Oberst von Wattenwyl in der Elfenau, in der Nähe des Eggbölzli bei Bern, ein Grundstück von 6000 Quadratmetern erworben.

— Im „Amtlichen Schulblatt“ sind nicht weniger als 35 Lehrstellen ausgeschrieben. Da keine oder doch nur ganz wenige Lehrkräfte stellenlos sind, so können die meisten der verwaisten Stellen nicht einmal besetzt werden.

— Ein gefangreiches Land ist die Schweiz. Die deutsche Schweiz allein zählt gegenwärtig über 2500 Männer-, Frauen- und Gemischten Thöre.

**Neuenburg.** Sonntag den 9. und Montag den 10. Oktober soll in Chaux-de-Fonds die 44. Jahresversammlung des Schweizerischen Gymnasial-Lehrervereins abgehalten werden. Sonntag abend im Cercle du Sapin geschäftliche Sitzung. Professor Dr. Luning in St. Gallen und Dr. Gekler halten Referate über die Rolle der Kunst im Gymnasial-Unterricht. Am Montag tagt im Amphitheater des Primarschulhauses die Generalversammlung, wobei Prof. Carara in Chaux-de-Fonds über „Die Philosophie und die Moral der Natur“ sprechen wird. Rektor Dr. Finsler von Bern wird über die Maturitätsprüfungen Bericht erstatten.

**Zürich.** An der Schulsynode in Uster beteiligten sich 600 Lehrer und Lehrerinnen.

**Genf.** Das Militärdepartement hat zwei junge Leute, die aus Gewissensgründen (!) sich geweigert hatten, sich zum Rekrutenexamen zu stellen, zu sieben Tagen Arrest verurteilt.

**Deutschland.** Ueber das Mannheimer Schulsystem, das bekanntlich die Schüler nach der Begabung gruppiert, verhandelte die Hamburger Lehrerschaft. Das Ergebnis war folgende, von 134 gegen 26 Stimmen angenommene Resolution: Das Prinzip der Trennung nach Fähigkeiten, sowie jeder Art von sogenannten Abschlussklassen ist zu verwerfen.

**Preußen.** Eine Waldschule errichtet der Charlottenburger Magistrat. Diese ist für solche Kinder bestimmt, die zwar noch nicht krank sind, aber so schwächlich, daß sie den Keim von Krankheiten leicht in sich aufnehmen, insbesondere Lungenschwindsucht. Die Kinder bleiben von früh bis abends in der Waldschule, wo sie nicht nur Unterricht, sondern auch ihre Mahlzeiten erhalten. Ein Frauenverein hat sich bereit erklärt, die Bewirtschaftung zu führen.

**Hessen.** Im Großherzogtum Hessen herrscht augenblicklich ein solcher Lehrermangel, daß viele neu errichtete Stellen und auch andere erledigte Stellen nicht besetzt werden können.

**Bayern.** Christoph von Schmid's 50. Todestag. Am 3. Sept. waren es 50 Jahre, daß der fruchtbare Jugendschriftsteller, der liebenswürdige Kinderdichter als Kreisscholarch und Domkapitular in Augsburg starb.

---

## Aus St. Gallen, Aargau.

(Korrespondenzen.)

1. **St. Gallen.** ☉ In einem erfreulichen Aufschwunge begriffen sind die allgemeinen Fortbildungsschulen, wozu es übrigens an der Zeit ist. Es entbehren ihrer auch so noch Tausende von Jünglingen im Alter von 16—19 Jahren. Die süße Freiheit geht ihnen über alles, weshalb die Einführung des Obligatoriums vielerorts zäher Opposition begegnet, ebenso stark von seite der Alten“, in deren Sinn und Geist die braven Jungen zwitschern. Von 305 Fortbildungsschulen im Winter 1903/04 besaßen nur 57 das Obligatorium. Behteres erweist sich am wenigsten züsig in den Bezirken St. Gallen, Gohau, Wil und Reutoggenburg, am züsigsten dagegen im Werdenberg, alt-Untertoggenburg und Sargans. Von den 205 Schulen dienten volle 82 der Fortbildung in den weiblichen Handarbeiten, frequentiert von 1383 Mädchen. 1704 Jünglinge nur ließen sich in die Schulbänke hineinzwängen. Eine auffallende Mannigfaltigkeit ergibt sich in den erteilten Unterrichtsstunden. Das Minimum betrug 44, das Maximum 328 Stunden. Das Reglement schreibt mindestens 50 Stunden vor. An 111 Schulen, also an der Mehrzahl, wurden 80—99 Stunden erteilt, die sich zumeist auf das Winter-